

# Christliche Tauffpredigt.

Christi Teuffen. Denn sein teuffen geschahe mit Wasser/  
Joh. i. v. 26. Christus aber teusst mit dem heiligen Geist/  
Matth. 3. v. 11. Derhalben in betrachtung vnd erwegung  
solches/deucht es ihm vngereimt seyn/daz er/der des Hes-  
siax Knecht vnd Diener sey/Ihn seinen HERRN vnd Meis-  
ter solte teuffen. Da haben wir ein Exempel eines de-  
mütigen hertzens/der sich erkennet/vnd für dem Sohn  
Gottes demütiget/wie er auch thut Joh. i. v. 27. da er  
spricht: Des ich nicht werth bin/daz ich seine Schurie-  
men auflöse. Demut ein grosses Gut. Bey solchen Leu-  
ten ist Weisheit/Prov. ii. v. 3. Die werden Ehr empfahen/  
Prov. 29. v. 23. Der Demütigen Gebet hat Gott alle-  
zeit gefallen/Judith. 9. v. 16. Durch die Demütigen thut  
Gott grosse ding/Syrac. 3. v. 21. So last vns derhalben  
fest halten an der Demut/Denn Gott widerstehet den  
Hofftigen/aber den Demütigen giebet er gnade/1. Pet.  
5. v. 5. Was antwortet der HERR? Lass jetzt also seyn/  
spricht er zu Johanne/Also gebüret vns alle Gerech-  
tigkeit zu erfüllen. Da redet Er Johanni zu/vnd wil/  
daz er ihm hierin kein bedencken machen sol/ob Er wol  
keiner Tauffe bedürffe/vnd Er der Messias der HERR  
sey/der der Tauffe die Kraft vnd wirkung gebe/so müsse  
es doch dasmal so gehen/daz Er von ihm getauft werde.  
Warumb das? Also gebühret vns/sagt er/alle Ge-  
rechitigkeit zu erfüllen/ Was heist hier Gerechtigkeit?  
Es ist ein gemein Wort in H. Schrift/vnd hat viel be-  
deutungen/hier hetset es nichts anders/als das τὸ πείπον,

L

was